

Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **150 (1970)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-90695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begrüssungsansprache des Zentralpräsidenten
gehalten an der Senatssitzung vom
16. Mai 1970 in Bern

Meine Herren Kollegen, nachdem wir heute die letzte Senats-sitzung in unserer Amtsperiode zu leiten haben, ist ein kurzer Ueberblick über den Stand der SNG gerechtfertigt. Wie mein Vor-gänger muss ich heute feststellen, dass die Zeit wesentlich schneller abgelaufen ist als wir es ahnten. Die Arbeit des Zen-tralvorstandes war dagegen wesentlich grösser als wir uns vor-stellten. Sie galt aber einer derart wertvollen Aufgabe, dass sie sich lohnte.

Zunächst ein Ueberblick über die unerledigten Probleme:

Die weitaus wichtigste Verpflichtung ist die Verwirklichung eines Bundesbeschlusses betr. Anerkennung der Aufgaben der SNG durch den Bund. Diese Anerkennung, gekoppelt mit einem Fünf-jahresplan gäbe der SNG das Fundament für eine gute Planung und Durchführung der Arbeit. Die Arbeit von Kommissionen und Gesell-schaften liesse sich zielbewusster vollführen. Die Eingabe wurde im Dezember 1968 gemacht. Leider ist in der Zwischenzeit noch kein Entwurf für eine Botschaft da. Es zeigte sich, dass unsere wichtigsten Kommissionen, die geologische und geotech-nische, ihre Strukturen neu zu fassen suchen und eine konzen-triertere Arbeit leisten wollen. Dies bedingt neben einer neuen Organisation vermehrte Mittel. Für eine Botschaft sind derart wichtige Aenderungen zunächst zu klären. Die entsprechenden Diskussionen gehen dem Ende zu und wir hoffen, dass die Abtei-lung des Departementes des Innern für Wissenschaft und For-schung die Unterlagen erhält für die weiteren Arbeiten. Wir sind überzeugt, dass die angestrebten Ziele der SNG, die von Landesinteresse sind, auch von der Abteilung und ihrem Direktor Prof. Hochstrasser, unterstützt und gefördert werden. Wir dan-ken auch hier für die uns zukommende Hilfe.

In das Programm der SNG müssen auch Aufgaben aufgenommen werden, die die Umweltsprobleme stellen. Eine Anzahl unserer Kommissionen und Gesellschaften wird mit diesen Aufgaben direkt konfrontiert. Ueber die zu unternehmenden Massnahmen werden wir unter Punkt 9.1 a der Traktanden zurückkommen.

Mit einem internationalen Projekt, der Gründung und Ent-wicklung eines "International Center of Insect Physiology and Ecology" in Nairobi (Ostafrika) hat sich der Zentralvorstand befasst. Es wird hier ein neuartiges Experiment versucht, das interdisziplinäre Grundlagenforschung, internationales wissen-schaftliches Teamwork und gezielte Entwicklungshilfe auf höch-ster Ebene kombiniert. In zwei Konferenzen (Nairobi und Wage-ningen/Holland) wurden erste Besprechungen geführt. Deren Orga-nisation und ein grosser Teil der Auslagen ist bis anhin von der "American Academy of Arts and Sciences" übernommen worden. Weitere Akademien und wissenschaftliche Gesellschaften aus

England, Holland, Kenya, Schweden, Tanzania und der Bundesrepublik Deutschland beteiligten sich an den Arbeiten. Unser Land war durch Dr. F. Schneider, Eidg. Forschungsanstalt, Wädenswil vertreten. Die Angelegenheit ist in einem Diskussionsstadium und Sie werden, wenn Beschlüsse notwendig sind, dazu später Stellung nehmen können.

Unbefriedigend ist der Stand der Mitglieder der SNG. Die Werbemethoden müssen neu überdacht werden.

Noch ungelöst ist auch die Schaffung eines permanenten Zentralsekretariats. Sollen die administrativen Belange wirksam erledigt werden, ist ein solches Zentrum unerlässlich.

Nun die positiven Aspekte:

Erfreulich war das vermehrte Interesse, das der SNG als Muttergesellschaft aller Interessierten an naturwissenschaftlichen Belangen, entgegengebracht wurde. Die SNG muss heute, in einer Zeit, wo die Naturwissenschaften einen bedeutenden Beitrag zum geistigen und materiellen Lebensstandart beitragen, wieder wichtige Aufgaben im Rahmen einer Wissenschaftsförderung erfüllen. Neben Arbeiten, wie sie in der geologischen und anderen Kommissionen vollbracht werden, stehen Förderung des naturwissenschaftlichen Gedankengutes, Weckung des naturwissenschaftlichen Interesses, Koordination, Ausbildungsförderung und Umweltsprobleme im Vordergrund. Und es sollte auch möglich sein, vermehrt im Rahmen der SNG Bande der Freundschaft zu knüpfen.

Folgende neue Kommissionen und Zweiggeseilschaften sind in unserer Amtsperiode zur SNG gestossen:

- Kommission für Molekularbiologie
- Kommission der Union Schweiz. Gesellschaften für experimentelle Biologie
- Kommission für Solar-terrestrische Physik
- Kommission für Ozeanographie
- Schweiz. Gesellschaft für Physiologie
- Schweiz. Pharmakologenverein
- Gesellschaft für Kristallographie
- Gesellschaft für Optik und Elektronenmikroskopie
- Gesellschaft für Astrophysik und Astronomie

Zur Wahl stehen eine Schweizerische Geographische Kommission, eine Schweiz. Kommission für Höhlenforschung und eine Schweiz. Kommission für C₁₄-Datierungen und Quartärchronologie. Vorarbeiten sind zu leisten für Arbeiten auf dem Gebiete der Umgebungsforschung.

Besonders erfreulich war die Gründung der Gesellschaft schweiz. Wissenschaftler in USA. Damit vollzog die SNG den ersten Schritt über die Landesgrenzen.

Neu eingeführt wurde die Teilmitgliedschaft für Fachgesellschaften. Sie wurde von der Chemischen und Physikalischen Gesellschaft erworben. Nicht nur werden die Ziele der SNG damit einem grösseren Kreise bekannt; sie hat auch eine erfreuliche finanzielle Stärkung der SNG zur Folge. Wir möchten andere

Gesellschaften ermuntern ebenfalls diese Teilmitgliedschaft zu erwerben.

Die Einführung der Hauptvorträge an der Jahresversammlung, die einem gemeinsamen Thema gelten, hat Interesse gefunden. Diese Vorträge sind ein Bindeglied für Wissenschaftler verschiedener Disziplinen geworden, und wir hoffen, dass sie die Vertreter dieser Fachrichtungen ins Gespräch bringe. Herrn Kollege Chodat und seinen Beratern danken wir besonders für ihre Arbeit bei der Auswahl der Themen und der Referenten. Die richtigen Referenten zu finden, ist ausserordentlich wichtig, müssen sie doch einem multidisziplinären Zuhörerkreis nicht banale Dinge vortragen.

Im administrativen Teil der Verhandlungen der SNG für das Jahr 1969 werden erstmals die Berichte des laufenden Jahres wiedergegeben. Damit soll die Aktualität der Mitteilungen über das administrative Geschehen erhöht werden. Dieser Teil der Mitteilungen wird auch nicht mehr gedruckt, sondern in einem billigeren Vervielfältigungsverfahren hergestellt. Diese Aenderung entlastet die finanziellen Aufwendungen ganz erheblich. Sie werden den administrativen Teil bald zugestellt bekommen.

Der finanzielle Teil der administrativen Belange der SNG konnte sehr zufriedenstellend gelöst werden. Die Schweiz. Treuhandgesellschaft hat die Betreuung der SNG-Finzen übernommen und wird sie auch weiterführen, wenn der Zentralvorstand wechselt. Damit wird wenigstens dieser Teil der Administration ohne Unterbrechung weitergeführt. Hier möchte ich Herrn Direktor Michel ganz besonders danken, der sich dieser Aufgabe als ausgezeichnete Fachmann angenommen hat. Dieser Bereich könnte kaum in besseren Händen sein.

Danken müssen wir auch den Basler Chemischen Gesellschaften, die uns ein Bureau und eine halbtägig beschäftigte Sekretärin zur Verfügung gestellt haben. Frau Küpfer war uns eine sehr treue Mitarbeiterin und sie hat ihre Aufgabe mit Umsicht und Pflichtbewusstsein erfüllt. Auch ihr gilt unser bester Dank.

Endlich danke ich meinen Kollegen im Zentralvorstand, ohne deren grossen Einsatz und Ethusiasmus für die Ziele der SNG die Arbeit nicht zu bewältigen gewesen wäre. Es war eine erfreuliche und erspriessliche Zusammenarbeit. Auch zu danken habe ich den Rechnungsrevisoren Prof. Dr. M. Gürtler und Dr. h.c. J.R. Belmont für die zuverlässige Arbeit.

Ihnen schliesslich, meine Herren Senatoren und lieben Kollegen, danken wir für das, was Sie für die SNG getan haben. Ohne Ihre Arbeit wären unsere Bemühungen eitles Tun gewesen. Sie stehen an der Front und geben der SNG ihren Gehalt. Wir hoffen zuversichtlich, dass Sie diese Aufgabe nicht nur als Belastung, sondern auch als Bereicherung empfinden, dient sie doch dem Fortschritt der Naturwissenschaften und der Entwicklung unseres Landes.